

Est .A- 16692

207

Gefänge

aus

Zenone,

Drama in drei Akten

von

Karl von Holtei.



Anna Maria Wilke
Bismarckstrasse
68860

Higa,

gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

1837.

Tartu Ülkooli
Raamatukogu.

i 30901236

Erster Akt.

No. 1.

Wallheim. Starkow.

Mel.: Auf, auf, Ihr Brüder zc.

Starkow. Der große Fritz war zwar noch klein,
Doch schon ein fecker Geist;
Und wollte lesen Allerlei,
Vom neuen Zeitgeist frank und frei,
Was Vater ihm verweist.

Beide. Was Vater ihm verweist.

Starkow. Und gegenüber von dem Schloß,
Herr Haude wohnte just;
Hatt' ihm ein Stübchen eingericht't,
Da kam der Prinz bei Lampenlicht,
Und las nach Herzenslust!

Beide. Und las nach Herzenslust!

Starkow. Und als er selber König ward,
Sprach er: „Dir dank' ich viel;
Erbitte eine Gnade Dir!“ —
„Ein Zeitungsblättlein wäre mir
Der Wünsche höchstes Ziel!“

Beide. Der Wünsche höchstes Ziel.

Starkow. Der König sprach: „Das sollst Du ha'n“
 Und jeglicher Courier,
 Der in des Schlosses Hallen tritt,
 Bringt für Herrn Haude auch was mit!
 Er druckt's, und das steht hier.

No. 2.

Starkow. Wilhelm. Wallheim.

Mel.: Frisch auf zum fröhlichen Jagen &c.

Starkow. Wo bist Du denn geblieben,
 Der Abend bricht schon 'rein!
 Hast Dich umhergetrieben,
 Im Wald so ganz allein.

Wilhelm. Ich weilte nur im Stillen,
 Im Kiefernbusch — am Bach, —
 Da häng' ich meinen Grillen
 Von früh bis Abends nach.

Starkow. Wallheim.
 Da hängt er seinen Grillen
 Von früh bis Abends nach.

No. 3.

Melodie: Alter Marsch.

Wallheim. Schwerin der hat uns kommandirt,
 ja kommandirt,
 Und hat die Truppen angeführt;
 Poß Himmeldonnerwetter! hieben wir nicht drein,
 ja wir nicht drein!
 Bei Prag aber büßten wir den Feldherrn ein.

An Zorndorf denk' ich all mein Tag', ja all' mein
 Tag',
 Da kriegt ich 'nen Musketenschlag,
 Deshalb wurd' ich von Zorn entbrannt, von Zorn
 entbrannt,
 Und hab' das Dorf Zorndorf genannt.

Seine Excellenz der Kaiserlich-Königliche General-Feld-
 marschall
 Laudon kam zur schlimmen Zeit, zur schlimmen Zeit,

Wir glaubten ihn wer weiß wie weit,
Bei Runersdorf herangehaßt, herangehaßt,
Da hat sich Frits im Kopf gekraßt.

Aber bei Torgau machten die grünen Husaren unter
Ziethen erst recht fett das Kraut, recht fett das
Kraut,

Wir ha'n den Frits herausgehaut;
Die Feinde floh'n, d'rum hab' ich doch, d'rum hab'
ich doch:

Wie Ziethen aus dem Busch, das Sprichwort noch.

No. 4.

Mel.: Es saßen einmal drei Reiter zc.

Wallheim. Schier dreißig Jahre bist Du alt,
Hast manchen Sturm erlebt,
Hast mich wie ein Bruder beschützt,
Und wenn die Kanonen geblizet,
Wir beide haben niemals gebebt.

Wir lagen manche liebe Nacht,
Durchnäßt bis auf die Haut.
Du allein, Du hast mich erwärmet,
Und was mein Herze hat gehärmet,
Das hab' ich Dir Mantel vertraut.

Geplaudert hast Du nimmermehr,
Du warst mir still und treu,
Du warst getreu in allen Stücken,
Darum laß' ich Dich auch nicht mehr flicken,
Du Alter, Du würdest sonst neu.

Und mögen sie mich verspotten,
Du bleibst mir theuer doch,
Denn wo die Feszen 'runter hangen,
Sind die Kugeln durchgegangen,
Jede Kugel macht ein Loch.

Und wenn die letzte Kugel kommt,
In's preuß'sche Herz hinein;
Lieber Mantel, lasse Dich mit mir begraben,
Weiter will ich von Dir nichts mehr haben,
In Dich hüllen sie mich ein.

Da liegen wir zwei Beide
 Bis zum Apell im Grab!
 Der Apell der macht Alles lebendig,
 Da ist es denn auch ganz nothwendig,
 Daß ich meinen Mantel hab'!

No. 5.

Mel.: Dessauer Marsch.

Wallheim. Die Trommel ruft, Drommete klingt,
 Wir ziehen fort zum Streite,
 Wo uns König Friederich
 Den Sieg verspricht.

Chor. Die Trommel ruft 2c.

Wallheim. Wenn der ganze Erdenkreis
 Sich auch mit ihm entzweite,
 Bleiben seine Preußen treu,
 So fürchtet er sich nicht.

Chor. Wenn der ganze Erdenkreis 2c.

Wallheim. Lebt Alle wohl, viel tausendmal,
 Ihr Väter, Mütter, Brüder,
 Schwestern und die Liebste,
 Herzliebste mein.

Chor. Lebt alle wohl 2c.

Wallheim. Wenn der König Friede macht,
 So komme ich schon wieder,
 Fall' ich aber, will ich auch
 Zufrieden sein.

Chor. Wenn der König 2c.

Zweiter Akt.

No. 6.

Mel.: D Straßburg, 2c.

Wallheim. Er zählte drei Jahre,
 Da lag die Mutter schon
 Entseelt auf der Bahre,
 Getrennt vom lieben Sohn;

Der Vater klagt' und weinte,
 Da stand er ganz allein —
 Der Kleine aber meinte,
 Es müßte so sein.

Da wischt' ich im Harne
 Die Thränen von dem Bart,
 Und nahm auf die Arme
 Das Knäblein so zart.
 Und schwur, ihm mein Leben
 Zu weih'n immerdar,
 Und hielt das nun eben
 Wie ein preuß'scher Husar.

Ich lehrte ihn reiten,
 Ich übte seinen Arm,
 Bewaffnet zu streiten,
 Er macht' mir manchmal warm.
 Und wenn er mich bemeistert,
 Beklopftet allenfalls,
 Da fiel ich begeistert
 Ihm gleich um den Hals.

Ich lehrte ihn suchen
 Die Jagdlust so frei;
 Ich lehrte ihn fluchen
 Ein bißchen nebenbei.
 Ich habe verständlich
 So lang' ihn exercirt,
 D'rum ist's wohl Zeit, daß endlich
 Er mich kommandirt.

So bin ich geblieben
 Sein Diener und Kumpan,
 Ich werde ihn lieben,
 Bis ich nimmer kann.
 Ich schwur, ihm mein Leben
 Zu weih'n immerdar —
 Und halte das nun eben
 Wie ein preuß'scher Husar.

No. 7.

Mel.: Altes Lied.

Wallheim. So viel Blumen als da stehen,
 So viel Stern' am Himmel gehen,
 So viel Seufzer schickst Du mir;
 So viel Vöglein, als da fliegen,
 Als da hin und wieder fliegen,
 So viel Unrecht that ich Dir.::

Ja, ich will Dich nicht vergessen,
 Wenn ich sollte unterdessen,
 Auf dem Felde schlafen ein.
 Du, die sich mein Herz erkohren,
 Ewig soll es nur Lenoren,
 Ewig todt und lebend sein.::

No. 8.

Wallheim und die Husaren.
 Und wenn die letzte Kugel kommt
 In's preuß'sche Herz hinein,
 Laß die Augen mir fröhlich brechen,
 Daß die treuen Kam'raden sprechen:
 So muß gestorben sein.

Dritter Akt.

No. 9.

Schulmeister.

Melodie: Wenn's immer 2c.

Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!
 Stets Friede im Lande, kein Völkerring mehr,
 Die Fürsten ihr Gläschen in Einigkeit leerten,
 Die Krieger nicht Städte und Dörfer verheerten,
 Wär' wohl unser Leben an Wonne dann leer? —
 Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!
 Alle. Wenn's immer, 2c.
 Schulm. Es lebe der König, der muthig gekriegt,

Es lebe der König, der Frieden erst
 Er möge noch lange das Scepter so führen,
 Nach ihm mögen würdige Enkel regieren,
 In Preußen erkling' es beständig ringsher:
 Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!
 Alle. Wenn's immer, 2c.

Günther. Der König von Preußen hat Frieden
 gemacht,

Die Welt athmet Ruhe, der Frühling erwacht,
 Dahin sind die Jahre, die blutigen Sieben,
 Jetzt dürfen wir trinken: wohlauf! was wir lieben!
 Die Eine soll leben! Und jeder weiß wer?
 Wenn's immer, wenn's immer, wenn's immer so wär'!
 Alle. Wenn's immer, 2c.

No. 10.

Melodie von Methfessel.

Starkow. Es tönet aller Wege so freudenreich und
 frei

Zum Himmel hinauf unser Friedensgeschrei!
 Das große Wort durch Berg und Thal erschallt,
 Und rauschend klingt es wieder der weite Wald.
 Alle. Das große Wort 2c.

Starkow. Der Große, der Kleine, der Herr sammt
 seinem Knecht,

Erbangten beim langen und blutigen Gesecht.
 Jetzt wird in Ruh' der Acker neu bestellt,
 Und voll von Hoffnung grünet das liebe Feld.
 Alle. Jetzt wird in Ruh' 2c.

Pastor. Es kehren die Sieger zurück vom blut'gen
 Strauß,

Und grüßen in Freuden das alte Vaterhaus.
 Doch wer den Tod im heil'gen Kampfe fand,
 Ruht auch in fremder Erde im Vaterland.
 Alle. Doch wer den Tod 2c.

Der Druck wird gestattet.

Riga, den 22. Oktober 1837.

Dr. C. E. Napierſky, Censor.